

# Aktennotiz



GBH GmbH  
Geowissenschaftliches Büro

GBH, Kurgartenstraße 37, 90762 Fürth, Tel. 0911/7871830

**Bauvorhaben:** „Neue Mitte Boxdorf“, Nürnberg  
**Thema:** Kurzbewertung zu Natur- und Artenschutz  
**Ortstermin:** 28.1.2022, 13.30 – 14.00 Uhr  
**Beteiligte:** Frau Dr. Heimbucher, Frau Albert (GBH)

## Anlass

Im Nürnberger Ortsteil Boxdorf soll ein Bereich südlich der Hauptstraße neu beplant werden. Die Fläche ist ca. 3 Hektar groß und befindet sich zwischen der Boxdorfer Hauptstraße im Norden, der Thomas-Dehler-Straße im Süden, westlich und östlich der Fritz-Erler-Straße, sowie östlich der Hugo-Haase-Straße, s. Abbildung 1.



Abbildung 1: Planungsgebiet (Grundlage: BayernAtlas)

Für das Gebiet soll ein Architektur-Wettbewerb ausgeschrieben werden.

Um spätere Konflikte mit gesetzlichen Bestimmungen bezüglich Natur- und Artenschutz möglichst von vornherein zu reduzieren, sollte vorab eine kurze Bewertung des natur-schutzfachlichen Potenzials erfolgen.

Das Büro GBH GmbH wurde von der alpha Immobilienmanagement GmbH am 25.1.2022 mit einer Kurzbewertung zu Natur- und Artenschutz beauftragt.

Der Ortstermin diente zur Inaugenscheinnahme der Situation, im Hinblick auf Lebensstätten von geschützten Tier- oder Pflanzenarten.

## Durchführung

Der Planungsbereich wurde von den o. a. Straßen aus besichtigt.

Zusätzlich wurden die Stadtbiotopkartierung Nürnberg (in: FIS-Natur) und die Artenschutzkartierung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (TK 6432) ausgewertet.

## Kurzbeschreibung des Planungsgebietes

Auf der Fläche befinden sich mehrere Gewerbebetriebe mit diversen Gebäuden sowie Lagerflächen und mehr oder weniger befestigten Außenbereichen, einige Wohnhäuser mit Nebengebäuden und Gärten, ein wassergebundener Platz (Park- und/oder Festplatz?) und eine größere Freifläche (Bolzplatz?). An den Rändern sowie zwischen den Anwesen eingestreut befinden sich Bäume, Gebüsche und Ruderalflächen.

Bei den Bäumen handelt es sich überwiegend um Nadelbäume und Birken, z. T. mit Kronensicherung, auch Ahorne, Weiden und Obstbäume, mit Stammdurchmessern überwiegend weit unter 50 cm<sup>1</sup>. An vielen Bäumen sind Totholz und Astabbrüche oder –schnittstellen vorhanden.

Die Hecken und Gebüsche sind stellenweise dicht und mächtig (v. a. an der Boxdorfer Hauptstraße), z. T. auch einzeln stehend (auf den Brachen im südöstlichen Bereich).

Unter den Gebäuden ist das alte Ziegeleigebäude (Fritz-Erler-Straße 110) bemerkenswert, aufgrund der zahlreichen Spalten und Lücken im Mauerwerk.

s. Fotos 1-5.

## Ergebnisse

Folgende **Bäume** sind naturschutzfachlich besonders beachtenswert:  
(Standorte: s. Abbildung 2, Fotos 6-8)

- Nr. 789<sup>2</sup>: Esche (Zwiesel), Stammdurchmesser ca. 1,1 m, Höhlen und Spalten (Foto 6)
- Nr. 796: Weide, Stammdurchmesser ca. 1 m, Höhlen, Spalten und Einfaltungen (Foto 7)

Bei diesen beiden Bäumen besteht das Potenzial für Brutplätze von Vögeln, Fledermäusen und (insbesondere bei der Weide) auf besonders oder streng geschützte Käferarten (Eremit, Gold- oder Rosenkäfer).

---

<sup>1</sup> In ca. 1 m über dem Boden gemessen

<sup>2</sup> Nummer im Baumbestandsplan

- Die Robinie am westlichen Rand des Gartens Boxdorfer Hauptstraße 18 ist als Biotopbaum kartiert (Nr. N-1548-002), sie hat einen Stammdurchmesser von ca. 1 m und ist ortsbildprägend (s. Foto 8).



Abbildung 2: Bemerkenswerte Bäume (grüne Punkte) und Freiflächen (gelb) im Planungsgebiet (Grundlage: BayernAtlas)

Die **Freiflächen** im Südosten sind mit den als Vogelschutzgehölzen fungierenden Büschen und den samentragenden Hochstauden von höherem Potenzial für zahlreiche Singvogelarten als die Gärten an den Wohnhäusern in der Umgebung (s. Abbildung 2, Fotos 4 und 5).

Die **Bestandsgebäude** haben allgemein ein gewisses Potenzial für Tiere, die in Spalten brüten bzw. Junge aufziehen (Gebäudebrüter-Vögel und Fledermäuse). Dies bezieht sich sowohl auf Wohngebäude, als auch die Gebäude der Gewerbebetriebe und Garagen etc.

In der Artenschutzkartierung liegen keine Nachweise von Tieren für den Planungsbereich vor.



### Bewertung für das weitere Vorgehen

Nach dem Augenschein sind keine Teilbereiche des Planungsgebietes naturschutzfachlich so wertvoll, dass sie von Veränderungen auszunehmen wären.

Das Gebiet enthält zahlreiche Bereiche, in denen geschützte Tiere vorkommen können. Die Arten und deren Lebensstätten müssen zunächst detailliert festgestellt werden. Hier kommen die Tiergruppen Vögel, Fledermäuse und baumbewohnende Käfer als artenschutzrechtlich prüfrelevante Tiergruppen in Frage. Ihre Betroffenheit ist im Rahmen einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung zu ermitteln, Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen werden mit Sicherheit erforderlich werden.

Es wäre sinnvoll, die Bäume 789 und 796 im Planungsgebiet zu erhalten, da sie ein erhöhtes Risiko für problematische Ersatzmaßnahmen bergen (potenzielle Eremiten-Bäume). Auch der Biotop-Baum sollte vor Beschädigungen geschützt werden, hierfür ist sein Kronentraufbereich + 1,5 m Wurzelraum zu berücksichtigen.

Zeitplanung: es wird empfohlen, die Kartierungen für die spezielle artenschutzrechtliche Prüfung im Jahr 2022 durchzuführen (Beginn möglichst Anfang März), nach vorheriger Abstimmung des Untersuchungsumfangs mit der Unteren Naturschutzbehörde bei der Stadt Nürnberg.

Fürth, den 10.2.2022

Dr. Doris Heimbucher, Diplombiologin BVÖB

Verteiler: An: Herr Max Müller: max.mueller@alpha-gruppe.com  
GBH: Akt



## Fotos



Foto 1: Bäume im Nordwesteck



Foto 2: altes Ziegeleigebäude, Festplatz, Hecke



Foto 3: Bolzplatz, Westseite



Foto 4: Bolzplatz / Brache westlich der Hugo-Haase-Straße



Foto 5: Brache östlich der Hugo-Haase-Straße



Foto 6: Baum Nr. 789



Foto 7: Baum Nr. 796



Foto 8: Biotop-Baum